

Geschichten *aus der*

www.storyzone.org



Original: [Beth - First Horse Experience](#) von Bethany Taylor

Ich würde so weit gehen zu sagen, dass sie mich im Büro, in dem ich arbeite, für ein bisschen langweilig halten. Mein Name ist Beth und ich bin jetzt 24 Jahre alt. Ich war an der Universität und habe einen guten Job im Zentrum von Leeds in Nordengland gefunden. Ich bin Beraterin in etwas so Langweiligem, auf dass ich nicht darauf eingehen will.

Ich würde mich selbst als 1,75 m groß beschreiben, ich halte mich im Fitness-Studio in Form, das ich an den meisten Abenden nach der Arbeit besuche. Ich habe immer schon gut ausgesehen und habe lange blonde, wellige Haare und blaue Augen. Glücklicherweise habe ich lange Beine und einen gut gebauten Körper. Die Kerle können ihre Augen nicht von meiner Brust nehmen, weil ich, obgleich schlank eine Größe von 70E in der BH-Abteilung trage.

Nun zu meiner Geschichte. Es kam dazu, weil ich mich mit einer der älteren Beraterinnen in meinem Büro sehr gut angefreundet habe. Sie wohnt mit ihrem Mann und ihrer jungen Familie, ziemlich im Grünen, in einem schönen Steinhaus in einem Ort namens Ilkley.

Sie erzählte immer wieder, dass sie ein Pferd hätte und dass sie vor kurzem ein Pony für ihre Tochter gekauft hatte. Unter normalen Umständen würden sich ihre nicht mehr ganz jungen Eltern freuen, auf das Haus aufzupassen und sich um die Pferde zu kümmern. Diesmal war aber ein Urlaub mit der ganzen Familie geplant und so kam sie mit der Bitte auf mich zu auf Haus und Pferde aufzupassen.

Es fiel mir nicht leicht zuzusagen, bis ich mich das nette Landhaus dachte, wo zu den Schlafräumen jeweils ein Bad gehört und von dem ich meine Arbeitsstelle bequem mit dem Zug erreichen konnte. Das alles sah von meiner Einzimmer-Wohnung aus doch recht ansprechend aus. Ahnung von Pferden habe ich keine, bin erst nur paar Mal als Mädchen geritten aber als meine Kollegin mir eine vollständige Anleitung für die Pflege und Fütterung der Tiere hinterlassen hatte, habe ich zugestimmt, zehn Tage bei ihr zu Hause zu verbringen.

Nach der Arbeit am Montag, beendete ich wie üblich das Fitnesstraining und fuhr mit dem Zug nach Ilkley. Ich hatte meine Turnschuhe an und ging die fünfzehn Minuten auf einem schönen schattigen Feldweg bis zu ihrem Haus.

Ich war hungrig und aß zu Abend, bevor ich nach oben ging und mich kurz duschte und mich in bequeme, graue Baumwoll-Laufshorts und ein weißes, Trainings-T-Shirt schlüpfte. Ich zog meine Sandalen an und ging hinaus, um die Jungs im Stall zu treffen.

Zeus ist der Hengst meiner Kollegin und ein sehr großes Tier. Mit der Sprache der Pferdefans kenne ich mich nicht aus, aber seine Schultern sind fast so hoch wie ich groß bin und er ist dunkelgrau mit einem weißen Fleck auf seiner Stirn. Ich glaube, er lief früher Rennen und war wegen einer Verletzung zu einem vernünftigen Preis zu meiner Kollegin gekommen. Er hatte meiner Meinung nach noch die langen muskulösen Beine und den muskulösen Körper eines Rennpferdes.

Das 7-jährige Pony der Tochter, ist genauso groß wie ich, bei uns beiden bis zum Scheitel gemessen. Er hat eine hellbraune Farbe und wirkt auf mich ein wenig zu dünn, aber ich nehme an, dass er ideal für ein junges Mädchen ist, um das Reiten zu lernen. Sein Name ist Milo und als ich ihn an diesem Abend zum ersten Mal sah, war das Einzige, was an diesem Pony auffiel, seine riesigen Eier! Für seine Größe schien er ein riesiges überdimensionales Paar dunkel gefärbter Eier zu haben, die auf halbem Wege zum Boden hingen!

Wie auch immer, sie teilen sich einen einzigen, steinernen Stall, mit einem seitlichen Anbau, in dem Milo die Nacht verbringt. Hinter dem Stall gibts ein paar Wiesen, auf denen sie trainieren können.

Also ging ich an diesem ersten Sommerabend in den Stall und Zeus stand neben mir auf der Rückseite des Stalles. Ich weiß nicht, was ich erwartet hatte, aber ich begrüßte ihn und ging zu ihm hinüber, woraufhin er seinen Kopf auf meine Bauchhöhe senkte. Ich glaube, er testete sanft meinen Geruch, als ich seinen riesigen Kopf streichelte.

Ich bin kein Experte, aber ich konnte spüren, dass er etwas nervös war und er versuchte sogar, in mein T-Shirt zu beißen und ich musste ihn leicht wegstoßen. Ob er mich aus irgendeinem Grund nicht mochte, fragte ich mich, als ich bemerkte, dass er seinen Schwanz hochhob. Er muss wahrscheinlich nur scheißen.

Er schob seine Hinterbeine etwas weiter nach und ich ging davon aus, ihn scheißen zu sehen, als unter ihm mehrfach ein seltsames Geräusch zu hören war. Ich stand direkt neben seinem Hals, also trat ich zurück und war geschockt von dem, was ich sah. Ich stand buchstäblich mit offenem Mund da. Zeus hatte den größten Ständer, den ich je gesehen habe. Es ist schwer zu beschreiben, wie ich mich gefühlt habe, außer, dass ich wirklich errötete, da ich meine Augen nicht von ihm abwenden konnte.

Er stand so, das ich es jetzt gut sehen konnte: Das laute Klatsch-Geräusch war sein riesiger Schwanz, der nach oben an seinen Bauch zuckte und laut klatschte. Ich hatte meine Hand noch immer auf seiner Schulter, als ich diesen gewaltigen Schwanz anstarrte. Ich bin nicht total dämlich und ich weiß, dass Pferde große Dinger haben, aber sein riesiger, rosa Schwanz musste fast einen Meter lang sein. Es sah sehr fleischig aus, aber sehr steif, als er so auf und ab wippte. Dieses Ding war dicker als mein Knöchel und das Ende war wie ein riesiger, rosafarbener, flacher Bratapfel!

Ich hatte bisher zwei Freunde und ich habe mich durchaus ein wenig mit Schwänzen beschäftigt, aber dieses Ding hat mich einfach total erschlagen. Zugegebenermaßen, hat mich der Anblick und auch der etwas muffig warme, warme Geruch, der unter seinem Bauch hervorkam wurde, tatsächlich etwas erregt. Mit seinen Vorderhufen kratzte auf dem Boden und versuchte mich wieder zu beißen, während ich wie ein besessener Teenager dand. Während ich das hier tippe und ich mich an diesen Abend erinnere, bin ich geil, aber im Stall ging ein Kribbeln durch meinen ganzen Körper, wie ich es bis dahin nicht erlebt hatte. Die Ursache muss Zeus' erstaunlicher Körper, sein Schwanz und die Art und Weise wie er ihn bewegte gewesen sein.

Er folgte mir mit dem Kopf, als ich langsam seine große Taille streichelte und dann ging ich mich langsam in die Knie, direkt neben seinem erschreckend großen und harten Schwanz. Mein Trieb machte mich benommen. So etwas habe ich noch nie vorher bei einem Tier gespürt. Der riesige Schwanz, der jetzt Zentimeter vor mir war, machte mich heiß.

Ich vermute, Pferde duschen nicht jeden Abend, und als ich näher kam es war klar, dass Zeus' riesiger Penis ein wenig gewaschen werden müsste. Ich musste nur meine Hand heben und fühlte sanft an seinem riesigen, pochenden Schwanz. Diese erste Berührung war einfach erstaunlich und es schickte mir ein erotisches Kribbeln durch meinen ganzen Körper. Er fühlte sich so warm an, so groß, so schwer. Langsam steigerte ich mich in das was ich tat hinein. Als ich sanft an seinen großen Schwanz fasste, viel mir an seiner Vorhaut ein übel riechendes Zeug auf und sobald ich den Bolzen berührte, übertrug sich der starke muffige Geruch auf meine Hände, also beschloss ich, aufzuhören.

Um es kurz zu machen, habe ich an diesem Abend die Pferde gefüttert und getränkt und bin dann ins Haus zurückgekehrt, wo ich mir die Hände waschen musste! Ich konnte dieses Erlebnis und den Penis, mit dem Zeus gesegnet war, nicht aus meinem Kopf bekommen. In der Tat, den ganzen nächsten Tag, konnte ich mich nicht auf meine Arbeit konzentrieren, weil diese erstaunliche sexuelle Erfahrung mich wild machte, ich war so geil!

Schließlich, gegen drei Uhr nachmittags, entschied ich mich, obwohl ich eigentlich eher ein braves Mädchen war, meine verdorbene Seite heraus zu lassen und die Gelegenheit auszunutzen. Es war klar, dass Zeus gewaschen werden musste, aber ich hatte schließlich meine beiden Ex-Freunde auch in der Dusche gesehen, und ein Eimer mit warmem Seifenwasser würde mir helfen das Problem zu lösen.

Und endlich um fast sieben Uhr an jenem Abend, ließ ich einen Eimer mit warmen Wasser volllaufen ließ und fügte meine sanfteste, duftende Bademilch hinzu. Außerdem war ich sogar mit einer Flasche duftendem Babyöl bewaffnet. Als ich mich auf den Weg in den Stall gemacht habe, kann ich nicht leugnen, dass ich mich schon beim Gedanken an den Schwanz aufgeregt und geil gefühlt habe! Als ich reinkam, wurde mir klar, dass Milo auch im Hauptstall stand, irgendwie musste er aus dem Anbau ausgebüchst sein. Er sah mich an, also streichelte ich nur eine Weile seinen Kopf, während ich den aufgeregten Zeus beobachtete.

Ich war so aufgeregt, als Zeus wieder einmal seine Hinterbeine nach hinten bewegte, aber dieses Mal sah ich, wie sein riesiger Penis aus seinem Körper fuhr und zu einem langen, schlaffen Goliath heranwuchs. Ich wurde feucht, als ich seinen Schwanz beobachtete und wusste, dass ich mein Verlangen befriedigen musste, heute Abend in seiner Nähe zu sein.

Ich verließ Milo und fand mich bald wieder, als ich Zeus' Körper streichelte. Ich hockte mich auf den Boden neben seine Hinterbeine, während er seinen Kopf drehte, um mich zu beobachten, und ich meine Hände in den Eimer tauchte. Ich hatte beide Hände an ihm und als ich anfang, den sich schnell wachsenden Schwanz zu waschen, war ich wieder einmal von sexuellem Verlangen nach diesem erstaunlichen Tier überwältigt. Es schien nur Sekunden zu dauern, bis er wieder eine volle Erektion hatte, und ich war erstaunt, dass ich beim Zucken meine Hände mit ihm bewegen musste, da er so kraftvoll war.

Er mochte meine Liebkosungen, das war offensichtlich, auch wenn er einfach nur herumstand, während ich die glitschige Bademilch in unter seine Vorhaut und entlang dem himmlischen Schaft einmassierte. Ich war so erregt, dass ich die Feuchtigkeit in meiner Muschi spüren konnte und war total auf sein Vergnügen fokussiert. Er war jetzt sauber, also nahm ich die Flasche Babyöl und spritzte eine große Portion in meine Hände, bevor ich anfang, seine harte große Erektion einzuölen.

Zu diesem Zeitpunkt begann sein riesiger Körper, tiefe, wiegende und grunzende Geräusche auszustoßen, als ich seinen Schwanz mit beiden Händen bearbeitete. Es war mir klar, dass mein männlicher Freund meine Aufmerksamkeit genoss und ich war völlig darauf konzentriert, ihn dazu zu bringen, seine angenehmes Grunzen fortzusetzen. Ich denke, dass wir beide uns zu sehr mitreißen ließen, als er sein Hinterbein bewegte und den Eimer umstieß.

Meine Trainingshose und mein T-Shirt wurden nass gespritzt, als er umkippte, also entschied ich mich, dass wir in dieser warmen Nacht alle nackt sein sollten. Also war ich bald nackt, bis auf die Turnschuhe und wieder auf den Knien neben ihm.

Ich war total auf seinen riesigen Schwanz fixiert. Als ich mich mit einer Hand zwischen meinen Beinen fühlte, merkte ich das ich , dass ich erregter war, als wohl jemals zuvor. Ich stand auf allen Vieren — eine Hand auf dem Boden und meine rechte Hand führte seinen Schwanz zu meinem Mund. Ich weiß, dass Kerle gerne gelutscht werden, aber um ehrlich zu sein, gab es keine Möglichkeit, das Ende von Zeus' Penis in meinem Mund unterzubringen. Ich war froh, dass ich meinen Partner küssen, lecken und saugen konnte, als ich ihn langsam masturbierte und er seine Hüften sanft und genüsslich bewegte.

Wieder einmal kann ich nicht leugnen, dass ich voll und ganz in mein Tun vertieft war und daher

andere Sache völlig vergessen hatte. Ich sprang vor Schreck auf, als ich plötzlich ein warmes Ponymaul und eine Nase direkt auf meinem Hinterteil spürte! Vor Schreck war ich kurz davor weg zu springen, als seine lange, heiße, Pferde-Zunge anfang, mich zu erforschen! Es fühlte sich exquisit an, als ich meine feuchte Fotze und der Hintern von seiner riesigen Zunge geleckt wurden, während ich Zeus weiterhin mit meiner Hand und meinem Mund verwöhnte.

Das Pony hörte auf und versuchte, mich in meine Seite zu beißen, wie Zeus es zuvor getan hatte, und ich schlug ihn jedes Mal weg, da ich jetzt keine Kleider anhatte. Jedes Mal kehrte er seine Nase zu meiner Pussy zurück, aber sein Knabbern hinterließ kleine blaue Flecken an meinen Arschbacken.

Wie ich schon sagte, bin ich keine Pferdeexpertin bin, vielleicht fehlte mir einfach das Wissen um die Körpersprache der Pferde oder vielleicht wurde ich mit meinen männlichen Begleitern einfach zu sehr mitgerissen. So oder so war ich nicht auf das vorbereitet, was als nächstes geschah. Als ich Zeus weiter wichste, krampfte sein riesiger Körper und er grunzte laut, sein gewaltiger Schwanz zuckte wild aus meiner Hand und eine wässrige Substanz fing an, wie aus einem Wasserhahn aus ihm zu heraus zu fließen. Ich blieb für diesen Sekundenbruchteil auf meinen Händen und Knien und starrte auf seinen Schwanz, während er mit Hüften stieß und ein Strom von wässriger Flüssigkeit aus dem Tier strömte. Es wurde mir klar, dass dies sein Orgasmus war, als sich dieses wässrige Zeug allmählich in dicke, weiße Sahne verwandelte, es war ein fantastischer Anblick!

Das ist aber nicht alles, was passiert ist. Völlig überraschend, aber ohne mich ernsthaft zu verletzen, waren da plötzlich zwei Pony-Vorderhufe, die auf beiden Seiten meines Brustkorbs herunterhingen. Ich kann Ihnen sagen, dass es trotzdem ganz schön schmerzte, da er mir auf beiden Seiten Schürfwunden verpasste, aber noch wichtiger war, dass ich plötzlich ein riesiges Gewicht auf meinem Rücken hatte. Es war recht gut verteilt zwischen meinen Schulterblättern, meine Arme und vor allem auf meinen unteren Rücken/Gesäß, die meine Knie auf dem Boden schmerzen ließen. Ich japste laut, aber ich wusste sofort, wenn ich meine Position änderte, würde ich unter dem Gewicht zerquetscht werden. Glücklicherweise schien sich diese riesige Masse gut an meinem Rücken anzupassen.

Es war unübersehbar, dass das enorme Gewicht natürlich Milo war, der versuchte, mich zu besteigen, aber all dies geschah sehr schnell. Ich konnte fühlen, wie er seine Position anpasste, und der Schmerz, von dem ich annehme, dass seine Knie sich in meinen Rücken drückt, was dazu führte, dass mein Rücken sich wölbte und mein Hintern in die Luft gezwungen wurde. Dann fühlte ich etwas an mir rumstochern, was einem menschlichen Schwanz durchaus ähnlich war, nur mindestens drei- oder viermal so groß wie der größte Menschenschwanz, den ich je erlebt habe.

Wie ich schon sagte, durch das Gewicht wurden meine Knie auf den Boden gedrückt und seine Knie drückten meinen Rücken nach unten. Ob der Körper einer Frau so geformt ist, um sie so fest zu nageln? Natürlich nicht von einem Pferd! Auf jeden Fall konnte ich meinen Unterkörper nicht bewegen und schon gar nicht meinen Hintern, der völlig seinen erregten Stößen ausgesetzt war. Jetzt war ich sehr verängstigt und bereute, worauf ich mich eingelassen hatte.

Inzwischen fühlte ich seinen enorm geschwollenen Schwanz. Er fühlte sich an wie ein sehr großer, weicher Tennisball, der schwer gegen meine Muschi gedrückt wurde. Doch es dauerte nicht mehr als ein paar Stöße, als ich in plötzlich mitten in meiner nassen, erregten Fotze spürte, in die er sein Monsterteil gerammt hatte und die davon komplett gefüllt wurde. Er hat es definitiv gut gemacht, da ich inzwischen zu geil war, als dass bei diesem ersten schmerzhaften Stoß Schaden entstanden wäre.

Ich hatte nie beabsichtigt, an diesem Abend vollen Sex zu haben und hatte den Wunsch dieses Ponys

nach meinem weiblichen Körper und meine Loch sicherlich unterschätzt. Jetzt war er dabei seinen riesigen Schwanz in mich hinein zu stoßen. Ich muss zugeben, dass der Schmerz zunächst eine Kreuzung zwischen einem sehr heftigen Anfall von Periodenschmerzen und einem starken Bauchschmerz war. Ich gehe davon aus, dass dies einfach deshalb so war, weil er die gesamte Masse seines riesigen, Ponykörpers benutzte, um in mich hineinzustoßen, bis meine Möse oder sogar die Gebärmutter nichts mehr zuließ.

Ich sah Zeus' jetzt schrumpfenden, aber immer noch riesigen, tropfenden Schwanz, als ich auch an die großen Kugeln dachte, die das Pony hatte das in mir war. Nach seinen ersten fünf oder sechs Stößen hatte ich mich plötzlich an den Schmerz gewöhnt, schließlich ich war voller sexueller Energie. Ich denke, dass ich sogar angefangen habe, bei jedem seiner starken Stöße trotz der betäubenden Schmerzen vor Vergnügen zu stöhnen.

Ich bin keine Schlampe, eigentlich war ich bis zu diesem Abend immer ein braves Mädchen, aber ich kann nicht leugnen, dass ich es trotz der Schmerzen genossen habe, als er diesen schmerzhaft großen Penis in mich hinein gestoßen und aus mir heraus gezogen hat. Es war definitiv die wildeste Erfahrung, die ich bis dahin gemacht habe.

Nun, das war schon klasse, aber als an meine Muschi fasste, kam ich ohne Vorwarnung zum Orgasmus. Er war wie ein Erdbeben und weil Milo noch immer mein tiefstes Inneres sondierte, schrie ich erstickt auf. Als meine komplett ausgestopfte Möse sich um seinen riesigen Schwanz zu krampfen, fiel ich durch diesen Orgasmus beinahe in Ohnmacht. Er rammte weiter seinen riesigen Schwanz in mich und der Schmerz nahm zu. Immer noch war ich einer Ohnmacht nahe. Ich wusste, dass er jetzt jeden Augenblick kommt, aber nicht, wie groß der Penis eines Ponys beim Orgasmus werden kann.

Er musste wirklich in meinem Gebärmutterhals gewesen sein, als er all seine Kraft einsetzte, um seinen Schwanz so weit zu schieben, wie meine Fotze und Gebärmutter ihn aufnehmen konnte. Jetzt fühlte sich seine feste geschwollene Eichel für mich so an, als ob sie meine Innereien aufreißen könnten. Ich konnte wirklich jeden Zentimeter dieses gigantischen Schaftes fühlen, der zuckte und pulsierte, als er tief in meinem Bauch mit einem riesigen Orgasmus explodierte. Es war so intensiv, dass ich fast wieder ohnmächtig wurde, aber dann kam ich selbst noch einmal, als ich fühlte, wie heiße Flüssigkeit buchstäblich aus meiner Muschi auf meine Oberschenkel und auf den Boden strömte. Dieser unglaublichste Sexualpartner den ich je hatte war fürs erste mit mir fertig.

Es gab noch ein weiteres Problem für mich als junge Frau, die von einem so gut ausgestatteten Pony wie Milo genommen wurde. Damit er sie erheben konnte um beide Hufe auf eine Seite meines Körpers auf den Boden setzen zu können, drückte er mir seine Knie noch einmal heftig in den Rücken. Es war ein seltsames Gefühl, wie ich nun seinen riesigen, noch geschwollenen Penis in mir spürte. Damit meine ich, dass er nicht so steif war, aber auch scheinbar noch kein bisschen kleiner geworden wäre. Ich erwartete, dass er sich aus mir zurückziehen würde, ich war immer noch auf allen Vieren und seine Hinterbeine standen noch immer zwischen meinen Beinen, und dieser riesige Penis steckte noch immer gewaltig groß in mir.

Es wurde jetzt unangenehm und ich versuchte, es mir bequemer zu machen, denn er machte keine Anstalt ihn herauszuziehen. Schließlich hob ich vorsichtig mein rechtes Bein an und und schlang es, mich unter ihm umdrehend um seinen Körper, so dass ich mich an Ellbogen, Hüfte und linkem Bein abstützen konnte. Es war ein erstaunlicher Anblick, als ich mir seine Vorhaut ansah, die sich am Eingang meine Lochs quasi aufgekrempelt hatte und ich weiter riesig geschwollenen Schwanz spürte, der noch immer tief in mir steckte. Langsam machte ich mir Sorgen, warum er immer noch fest in meiner Muschi steckte. Ich langte mit meiner rechten Hand bis zu seiner Vorhaut, die mit unseren Säften bedeckt war, und griff sanft nach ihr. Dabei sah er sich zu mir um, als ich langsam,

aber schmerzhaft, meine Hüften nach hinten zu ziehen begann.

Es fühlte sich an, als ob ich versuchte, ein unerhört groß aufgeblasenes Objekt aus meiner Gebärmutter zu ziehen, und in gewisser Weise war es ja auch so. Es tat weh, aber plötzlich spürte ich, wie ein riesiger Sog durch meinen Muttermund zog, und dann rutschte sein Schwanz schnell aus meiner glitschigen Fotze.

Dieser Moment blieb mir am deutlichsten in Erinnerung. Erstaunt schaute ich zu, wie dieses unglaublich gewaltige, dicke, rosa Ding aus mir herauskam. Es muss wirklich sechzig Zentimeter lang gewesen sein (obwohl ich mir nicht vorstellen konnte, dass es in mir so groß gewesen sein könnte), aber am meisten beeindruckte mich das flach aufgepilzte Ende seines Schwanzes, geformt wie ein flacher Bratapfel, es war bestimmt 10-12 cm im Durchmesser! Als meine zufriedene Fotze seinen riesigen Penis aus ihrem Griff befreite, fiel meine Hüfte auf den Boden und sein riesiger Schwanz spritzte im letzten Akt einen Strom aus dickem weißen Sperma, in einem Bogen geradewegs auf meinen Bauch, meine Brust und auf mein Gesicht.

Ich habe die Jungs an diesem Abend gefüttert und getränkt, dann legte ich mich für ein ausgiebiges Bad in die Badewanne. Ich fühlte mich gut in dieser Nacht, aber meine Muschi schmerzte wohl noch drei Tage danach. Ich saß in dieser Zeit stets ein wenig seitlich auf meinem Stuhl im Büro. Diese Erfahrung hatte in mir neue Triebe geweckt, obwohl mich meine schmerzende Pussy daran erinnerte, dass sie nicht wirklich für solche großen Partner gemacht war, aber es war wirklich eine neu entdeckte Freude am Kontakt mit diesen riesigen begabten Jungs entstanden!

[Weiter zum nächsten Teil](#)